Zeitschrift: Mobile : die Fachzeitschrift für Sport
Herausgeber: Bundesamt für Sport ; Schweizerischer Verband für Sport in der Schule
Band: 1 (1998-1999)
Heft: 2

Buchbesprechung: Kampfsportarten sind umfassend dokumentiert

Autor: Rentsch, Bernhard

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

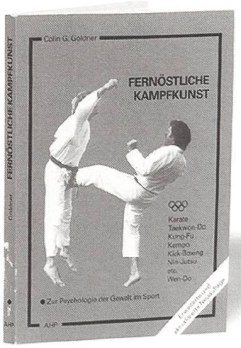
Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Blick in die Literatur rund um das Schwerpunktthema

Kampfsportarten sind umfassend dokumentiert

Die Kampfkünste sind umfassend dokumentiert – wenn auch in sehr unterschiedlichem Mass und in unterschiedlicher Qualität. Wer sich für eine einzelne Sportart interessiert, hat die Qual der Wahl. Unser Blick in die Literatur ist deshalb bewusst selektiv und natürlich keineswegs vollständig.



Bernhard Rentsch

Die Kampfsportarten des Fernen Ostens finden ein immer grösser werdendes Interesse. Viel ist über Judo, Karate, Kung-Fu oder Taekwondo geschrieben worden. Doch es ist wenig bekannt, dass all diese Kampfsportarten einen gemeinsamen Ursprung haben: die uralte ostasiatische Kunst des Kampfes – Kempo. Dieser Begriff umfasst nicht allein eine Fülle von verschiedenartigen Schulen und Richtungen des Nahkampfes. Kempo ist vor allem eine komplexe Lehre sowohl der geistigen als auch der körperlichen Kultur. Nicht umsonst galt Kempo bei den alten Meistern als ein Mittel, um geistige und körperliche Vollkommenheit zu erlangen.

Es ist das Verdienst der Autoren Alexander Dolin, German Popow und Wladimir Tolstikow, dass sie im Buch «Kempo – Die Kunst des Kampfes» eine umfassende Gesamteinschätzung des Kempo aus kulturhistorischer Sicht vornehmen, dieser für uns so exotischen und faszinierenden Nahkampfkunst. Sie verfolgen seine Entwicklung von den mythischen Anfängen bis in die Gegenwart. Neben der fesselnden Beschreibung des Kempo-Trainings in den verschiedenen Schulen, Zweigen und Richtungen berichten sie über Geheimgesellschaften, über Aufstieg und Untergang des berühmten chinesischen Shaolin-Klosters, in dessen Mauern viele Kempo-Stile erfolgreich gepflegt und weiterentwickelt wurden.

Schwerpunkt auf das geistige Fundament

Auch für den Laien verständlich und nachvollziehbar zeigt Werner Lind, einer der profiliertesten Karatelehrer in Deutschland, in seinem Buch «Budo – Der geistige Weg der Kampfkünste», wie man Budo – so der Oberbegriff für alle Kampfkunstmethoden – auf die richtige Weise betreibt. Ansatzpunkt ist die Tatsache, dass in der Lehre und Praxis der Kampfkünste das geistige Fundament (Selbstfindung, Erkenntnis, Vervollkommnung der geistig-seelischen Fähigkeiten) oft zu wenig beachtet werden. Zu sehr wird auf Leistungssteigerung und sportlichen Erfolg hingearbeitet. Der Autor zeigt in seinem Buch, was die Kampfkünste wirklich sind und was sie sein können, wenn die Ausübenden den Weg – Do – entdecken.

Kritischer «Verriss»

In eine völlig andere Richtung zielt das Buch «Fernöstliche Kampfkunst – Zur Psychologie der Gewalt im Sport» von Colin G. Goldner. Der Autor liefert nämlich im wahrsten Sinn des Wortes einen (umstrittenen) «Verriss» der Kampfkunstszene. Die vorliegende Arbeit unternimmt den Versuch, den Boom der letzten Jahre zu erschliessen und dabei auch einen Blick zu tun hinter all die Schleier des Fernöstlich-Mythischen, die diesen Boom wohl sehr mitbedingen. Im Einzelnen wird auch der Frage nach dem Zusammenwirken von Kampfsport und aggressiver Gewalt auf den Grund gegangen. Entsprechend hat das Buch hitzige und kontroverse Diskussionen ausgelöst – eine Alternative, welche dazugehört, wenn man sich intensiv mit den Kampfkünsten auseinandersetzen will. m

Unsere Empfehlungen

Dolin, A.; Popow, G. (Mitarb.); Tolstikow, W. (Ill.): Kempo. Die Kunst des Kampfes. Sportverlag Berlin, 1988. ISBN 3-328-00308-8. **76.524/Q**

Lind, W.: Budo. Der geistige Weg der Kampfkünste. O. W. Barth und Scherz-Verlag, 1992. ISBN 3-502-64401-2.

Goldner, C.G.: Fernöstliche Kampfkunst. Karate, Taekwondo, Kung-Fu, Kempo, Kick-Boxing, Nin-Jutsu, Wendo. Zur Psychologie der Gewalt im Sport. Erw. und aktualisierte Neuaufl. München, AHP, 1992. ISBN 3-9801599-2-2. **76.527**